

Pressespiegel 2019

Press Documentation 2019

NOVOMATIC

Erstellt von
Prepared by

Datum
Date

Konzernkommunikation

04.03.2019 / KW 09



„Trend“, 01.03.2019

TREND
WIRTSCHAFT
↓
COVER



DIE

MÄCHTIGSTEN BUSINESS-FRAUEN ÖSTERREICHS

VON MARTINA BACHLER
UND VANESSA VOSS

Von links nach rechts: BRIGITTE EDERER, Aufsichtsrätin • HERTA STOCKBAUER, CEO, BKS Bank • IRIS ÖRTNER, Geschäftsführerin, IBO Örtner Gruppe •
DOROTHEE RITZ, Geschäftsführerin, Microsoft • ELISABETH STADLER, CEO, VIG • MONIKA STOISSER-GÖHRING, Vorständin, AT&S • JULIA BÖSCH, CEO, Outfittery •
SUSANNE RIESS, Generaldirektorin, Wüstenrot • SILVIA ANGELO, Vorständin, ÖBB • SONJA WALLNER, Vorständin, A1 Telekom Austria • BRIGITTE KURZ, Vorständin, Wolford

FOTOS: MICHAEL RAUSCH-SCHOTT, WOLFGANG WOLAK (3), GERHARD BLEISS, SEBASTIAN REICH,
MARTINA GRAPHER, PICTURESLIA.COM/WIRTSCHAFTSBLÄTTER/STEFAN PEROUK
KUNST: BOB WILSON, LUKAS KUMER, BRUNO TELLER



Österreich hat die Quote im Aufsichtsrat, spezielle Förderprogramme und extrem erfolgreiche Rolemodels. Und dennoch: In heimischen Topunternehmen gibt es **FAST KEINE FRAUEN IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN.** Das trend-Ranking stellt diejenigen vor, die es geschafft haben. Und eine exklusive Studie der BCG zeigt, wo es in den 50 größten börsennotierten Unternehmen bei der Gleichstellung noch hapert.

Elisabeth Stadler, 57, lehnt sich entspannt zurück, lässt ihre Karriere kurz Revue passieren: Seit 2003 bekleidet sie Vorstandspositionen in Österreichs Versicherungsbranche, seit 2016 ist sie CEO der Vienna Insurance Group. In der Zeit ihres Aufstiegs hat sich das Umfeld verändert, findet sie: „Vor 15 Jahren waren bei Führungskräfte-Veranstaltungen von 100 Teilnehmern vielleicht drei Frauen. Heute ist das deutlich anders.“

Der öffentliche Druck, die Medien, die vielen Förderprogramme – es wirkt schon so, als hätte das alles endlich mehr Frauen ganz nach oben in die Führungsebene von Unternehmen gebracht. Als wären erfolgreiche Frauen wie Elisabeth Stadler dort längst etabliert. Allein in der VIG liegt der Frauenanteil im Vorstand mittlerweile bei 50 Prozent, in der zweiten Führungsebene bei 40 Prozent.

Doch tatsächlich ist der Versicherungskonzern, zumindest was die 50 größten börsennotierten Unternehmen des Landes betrifft, eine von sehr wenigen Ausnahmen (siehe auch das Index-Ranking auf Seite 45).

DAS TREND-RANKING

→ Bei der Suche nach den wichtigsten weiblichen Wirtschaftspersonalitäten ging die trend-Redaktion nach folgenden Kriterien vor:

Führungsposition (Vorstand, Aufsichtsrat) und Größe des Unternehmens, Einfluss über Netzwerke sowie gestalterischer Einfluss auf bestimmte Branchen.

Die Auswahl wurde für die einzelnen Branchen erarbeitet, innerhalb derer sind die erfolgreichen Managerinnen und Unternehmerinnen nicht nach Rang, sondern nach dem Alphabet gereiht.

INDUSTRIE

Isabel Diaz Rohr (51) BENTELER Vorständin

Seit 2016 ist Diaz Rohr im Vorstand des deutschen Zulieferers mit Holdingsitz in Salzburg.

Elisabeth Engelbrechtsmüller-Strauß (48) FRONIUS CEO

Als Enkelin des Firmengründers übernahm sie 2011 den Chefposten in der Technologiefirma.

Kerstin Gelbmann (44) AUSTRO HOLDING Geschäftsführerin

Neben ihrem Job in der Austro Holding von Grossnigg kontrolliert Gelbmann die Strabag.

Eva Glawischnig (50) NOVOMATIC CSR-Chefin

Der Ex-Grünen-Politikerin sind nun Nachhaltigkeit und Spielerschutz ein großes Anliegen.

Isabell Hametner (49) OMV SVP Human Resources

Die Personalmanagerin verbrachte viel Zeit im Ausland, 2016 dockte sie bei der OMV an.

Erika Hochrieser (42) FRAUENTHAL Vorständin

Die Finanzmanagerin machte innerhalb der Frauenthal-Gruppe Karriere, wurde 2018 CFO.

Angelika Huemer (55) STARLINGER Geschäftsführerin

Die Tochter des Gründers hat den Weltmarktführer für gewebte Kunstsacks globalisiert.

Daniela Kapelari-Langebner (55) RUDOLF ÖLZ Geschäftsführerin

Erst verantwortete sie nur Vertrieb und Marketing, seit 2015 auch die Personalagenden.

Anette Klinger (50) IFN BETEILIGUNGS GMBH Geschäftsführerin

Entstammt der dritten Generation der Gründerfamilie des Fensterherstellers.

Brigitte Kurz (44) WOLFORD Vorständin

Internationales Know-how aus dem Finanzbereich bringt Kurz mit zum Modeunternehmen.

Maria-Theresia Niss (41) MITTERBAUER BETEILIGUNGS AG Vorständin

Die Tochter des Industriellen Peter Mitterbauer macht Karriere in Politik und Industrie.

Iris Ortner (44) ORTNER GRUPPE Geschäftsführerin

Noch führt sie die Gruppe zusammen mit ihrem Vater. Bei der ÖBAG sitzt sie im Aufsichtsrat.

Barbara Potisk-Eibensteiner (50) HEINZEL HOLDING Vorständin

Den CFO-Job kennt sie von RHI. Von dort wechselte sie 2017 zum Papierhersteller Heinzl.

Carina Schiestl-Swarovski (51) SWAROVSKI OPTIK CEO

Die Chefin setzt bei der kleinsten Sparte des Traditionskonzerns auf nachhaltiges Wachstum.

Astrid Skala-Kuhmann (65) LENZING, SEMPERIT Aufsichtsrätin

Sie berät die G20 zu China-Themen und bringt ihr Know-how bei Lenzing und Semperit ein.

Monika Stoisser-Göhring (59) AT&S CFO

Für ihre herausragenden Leistungen wurde die Managerin 2017 zum CFO Newcomer gekürt.

Catharina Trierenberg-Wetzel (38) CTI GROUP Vorständin

Catharina Trierenberg-Wetzel verkaufte das Familienunternehmen Tann-Gruppe Ende 2018.

Karin Trimmel (51) GURKTALER CEO

Der Likörhersteller ist eines von drei börsennotierten Unternehmen mit einer Frau als CEO.

Christiane Wenckheim (53) OTTAKRINGER Aufsichtsratsvorsitzende

Nach vielen Jahren als Vorstand löste sie ihren Vater 2015 als Aufsichtsratsvorsitzende ab.

Sonja Zimmermann (46) BERNDORF AG: Aufsichtsrätin

2020 wird die Tochter von Norbert Zimmermann den Aufsichtsratsvorsitz übernehmen.

„Die Presse“, 01.03.2019

Family Business macht Walmart ganz groß

Novomatic liegt im globalen
Ranking auf Platz 347.

Wien. Rund 70 Prozent aller österreichischen Firmen sind zumindest im Teilbesitz einer Familie. Sechs dieser inhaber-kontrollierten Unternehmen haben es in einem neuen Ranking unter die 750 umsatzstärksten geschafft: Novomatic, Porr, Alpla, Red Bull, Swarovski und Mayr-Melnhof Karton. Der Glücksspielkonzern der Familie Graf liegt auf Platz 347.

Angeführt wird die von der Prüf- und Beratungsgesellschaft PwC in Zusammenarbeit mit der britischen Onlineplattform Family Capital erarbeitete Liste von Firmen aus den USA, dahinter liegen deutsche Familienunternehmen. 171 der erfolgreichsten Gesellschaften haben ihren Sitz in den USA. Das umsatzstärkste Familienunternehmen weltweit ist der US-Einzelhändler Walmart der Familie Walton. Unter den Top-US-Firmen sind auch Berkshire Hathaway von Warren Buffett sowie der Autobauer Ford.

Aus Deutschland stammen 119 Firmen. Zu den Top Ten zählen VW (Familien Porsche und Piëch), die Lidl-Mutter Schwarz (Familie Schwarz) und BMW (Familien Quandt und Klatten). Aldi (Familie Albrecht) liegt auf Rang 15.

„Global erfolgreich, lokal aufgestellt“: Das und langfristiges Denken sei das Erfolgsrezept von Familienunternehmen, erklärt PwC-Mittelstandsberater Uwe Rittmann. (DPA)

„Trend“, 01.03.2019

KTHE

WINNING

TOGETHER

Zusammen mit Partnern wie dem Österreichischen Paralympischen Committee und der Deutschen Sporthilfe fördern wir sportliche Spitzenleistungen. **GEMEINSAM SIND WIR NOVOMATIC.**



„www.coinslot.co.uk“, 28.02.2019

Zane Mersich and the delivery of “the best mix of machines on the high street”



Zane Mersich, CEO at Novomatic UK, explains how Luxury Leisure Talarius is poised to take full advantage of April's reduction in the FOBT stake and how a mixture of great product, brilliant customer service and staff with 'personality' combine to bring the brand proposition to life.

You recently participated in the Novomatic press briefing at ICE London – what does an operator such as Luxury Leisure Talarius gain from attending the world's biggest gambling show?

Zane Mersich: Our senior management team visit ICE annually including representatives from Operations, Gaming, Marketing, Technical and IT. The fact that it's in London is the first big win for a UK operator as it allows global collaboration on our doorstep! Many of our management team work closely with their Novomatic counterparts who are based in Vienna, so this is a great opportunity to meet up face to face. All of the major manufacturers are well represented so it's excellent to meet everyone that we work with at Luxury Leisure Talarius and keep informed about the developments in our sector of the industry. Beyond machines, ICE is becoming a mecca for all sorts of suppliers who cater to our industry and there are always lots of bright ideas to be picked up on.

What were the highlights of ICE for you personally?

Zane Mersich: ICE is the global gaming show, it has grown in stature and importance with exhibitors from across the globe, it is an ideal platform to meet, exchange ideas, strengthen existing relationships and strike-up new ones. Last and certainly not least, it is a wonderful platform to showcase product. From a product perspective as Novomatic UK we introduced our customers to some incredible innovation this year, from "Big Bonus Wheel" to "Cash- Falls" and, of-course, "Prismatic" – our new "go-to" cabinet for low-stake gaming in the UK and further afield. Whilst these innovations represented great platforms to showcase our games, it is the game content that delights the players and as a result, the operators. This is where we excel and we were delighted to take our customers through the journey and be able to showcase much of what we are all about in one location. These were some of the highlights for me at this year's ICE show and although there were many more, I shall stop here!

How are you preparing for April's reduction in FOBT stake to £2 and what impact will that have on high street AGCs – have you undertaken any economic modelling of the likely fall out?

Zane Mersich: We have and we expect the impact to be extremely positive. As covered in the media, we expect a number of bookmaker businesses to shut whether entirely or through consolidation from multiple branches into one. That coupled with slower gameplay that £2 stake roulette or slots creates and we anticipate that there will be a number of players becoming available in the markets which we operate. Key to us is to provide the right machines that are currently available in the bookmakers, with consistent titles, and surpass the bookie experience through customer service, better promotions and availability in the hours that we trade.

Are you/have you changed the machine mix in preparation for April; if so, how?

Zane Mersich: Both Luxury Leisure and Talarius businesses had a strong SG footprint prior to acquisition by Novomatic and in Storm, provided by group company Playnation. We've subsequently invested heavily in Novomatic group product, which now accounts for over 50 percent of our revenues at Luxury Leisure Talarius. It's a major milestone for our collective business and really gives us the best mix of machines on the high street. With some strategic investments in the latest 3rd party technology and our impressive range of group product we feel that we're very well catered for ahead of April.

Describe the typical Luxury Leisure Talarius customer and how do you cater for him/her?

Zane Mersich: The customer range that we welcome through our doors daily is very broad. We still maintain a strong older clientele who came to the business on the strength of its amusement business and are now extremely loyal customers because we still cater for them well, with product that has stood the test of time. Since the Novomatic acquisition of Luxury Leisure in 2014 and Talarius in 2016, we made several major investments in casino grade machines and through our marketing efforts have grown market share from the slots player in that sector. We also offer a lot of content that's shared with bingo and LBO sectors, so overall our product mix has brought in a younger, more diverse range of customers which we believe will continue into April and beyond.

How does the business approach the task of hiring the right calibre of customer facing staff and what attributes do you look for?

Zane Mersich: The customer facing staff are the ones that really bring our brand proposition to life, so we look for sparkling personalities that are proud to make their venue their own and treat it like they would their own business where the warmest of welcomes can keep a customer coming back. Our HR and recruitment team do a great job helping us to find these members of staff in the way that we market our positions and then back that up with effective induction and training processes. We're just about to reveal several significant people investment strategies at our next company conference because after we've hired, the key is to retain our best staff and let them build future careers with Admiral.

What proportion of your AGCs have 24hour opening and how do you cater for what must be a different clientele?

Zane Mersich: Around 25 percent of our AGCs operate 24 hours a day, primarily focused on the London area and selected other big cities and towns around the UK. Many more operate late into the night with 4am closures not being uncommon. In many of these locations, especially London, traditional working patterns of 9-5 Monday-Friday are gone, with employers demanding and staff requesting a more flexible approach to work. We have to move with this to offer prospective customers leisure time when they wish to enjoy it in much the same way casinos have been offering for years. For me, these customers are no different to our usual clientele – they demand and deserve brilliant customer service, availability of refreshments and promotions/loyalty rewards in exactly the same way that a daytime customer would.

„www.isa-guide.de“, 28.02.2019

Das Casino Admiral Ruggell erweitert die Geschäftsleitung

Andrea Bickel wird zweite Geschäftsführerin

Per 1. März 2019 wird Andrea Bickel die Position der zweiten Geschäftsführerin übernehmen. Darüber hinaus agiert Andrea Bickel auch als COO (Chief Operating Officer) und verantwortet damit den operativen Bereich des Casinos.

Andrea Bickel war bereits bei der ersten Eröffnung im KOKON I im August 2017 Mitglied des Teams im operativen Bereich. Im September 2018 verliess die heute 43-Jährige dann das Unternehmen um nach Pfäffikon zu wechseln.

«Ich freue mich sehr auf diese neue Aufgabe und die damit verbundene Herausforderung. Ich bin überzeugt, dass wir die Erfolgsgeschichte vom Casino Admiral Ruggell weiterschreiben werden», so Andrea Bickel über ihre Bestellung.



Andrea Bickel, Chief Operating Officer Casino
Admiral Ruggell

„Heute“, 28.02.2019



Zusammen mit Partnern wie dem Österreichischen Paralympischen Committee und der Deutschen Sporthilfe fördern wir sportliche Spitzenleistungen. **GEMEINSAM SIND WIR NOVOMATIC.**



„Kurier“, 28.02.2019

Globaler Erfolg der Familienbetriebe

Österreich. Familienunternehmen aus Österreich mischen auch in der Weltwirtschaft mit. Laut einer PwC-Studie kommen sechs der 750 weltweit umsatzstärksten und inhaberkontrollierten Unternehmen aus Österreich – Novomatic, Porr, Alpla, Red Bull, Swarovski und Mayr-Melnhof Karton.

„Wiener Zeitung“, 28.02.2019

Familienbetriebe mischen mit. Familienunternehmen aus Österreich mischen auch in der globalen Wirtschaft mit. Laut einem am Mittwoch veröffentlichten Ranking, das die Beratungsfirma PwC gemeinsam mit der britischen Online-Plattform Family Capital erstellt hat, kommen 6 der 750 weltweit umsatzstärksten und inhaberkontrollierten Firmen aus Österreich – und zwar Novomatic, Porr, Alpla, Red Bull, Swarovski und Mayr-Melnhof Karton. Angeführt wird die Liste von Firmen aus den USA, dahinter liegen deutsche Familienunternehmen.

„Die Presse“, 28.02.2019

Österreichische Firmen weltweit top

Familienunternehmen aus Österreich mischen in der globalen Wirtschaft mit. Laut einem am Mittwoch veröffentlichten Bericht des Beratungsunternehmens PwC kommen sechs der 750 weltweit umsatzstärksten und inhaberkontrollierten Unternehmen aus Österreich. Dabei handelt es sich um Novomatic, Porr, Alpla, Red Bull, Swarovski und Mayr-Melnhof Karton.

„www.tagesspiegel.de“, 28.02.2019

"Sport und Wirtschaft - Wie viel Glück steckt im Erfolg?" Spielmacher der Hauptstadt diskutieren in der Spielbank Berlin

Berlin (ots) - Die Spielbank Berlin ist einer der größten Sportförderer der Hauptstadt und als Veranstaltungsort ideal geeignet für die 3. Runde der Spielmacher mit dem Thema "Sport und Wirtschaft - Wie viel Glück steckt im Erfolg?" Welche Gemeinsamkeiten beziehungsweise Unterschiede haben Sport und Wirtschaft? Fest steht, dass Sport nicht nur verbindet, sondern längst ein erheblicher Wirtschaftsfaktor in der Hauptstadt ist. Dazu referierte Bob Hanning, Vizepräsident des Deutschen Handballbundes und Geschäftsführer der Berliner Füchse, und diskutierte im Anschluss mit Moderator Thomas Klein, Journalist und Vorsitzender der Berliner Pressekonferenz, und Jörg Wirtgen, Vizepräsident des Berliner Fußball-Verbandes, sowie weiteren Mitgliedern des Boards der Spielmacher. Zu Gast waren neben den Diskutanten zahlreiche namhafte Gäste aus Politik, Sport und Wirtschaft. Dazu gehörten Spielbank-Chefin Christiane Brümmer, Frank Bielka, Ex-Staatssekretär und Vorstandsmitglied der Berliner Wohnungsbaugenossenschaft IDEAL, Christian Lewandowski, Vorstandsvorsitzender der Gegenbauer Holding SE & Co. KG, Tanja Wielgoß, Vorstandsvorsitzende der Vattenfall Wärme Berlin AG, Richard Meng, Senatssprecher a.D., Moderatorin Gabi Papenburg, Thomas Härtel, Präsident des Landessportbunds Berlin e.V., Angela Wiechula, Herausgeberin der Hauptstadtmagazins BERLINboxx und Thomas Plößel, Bronze-Olympiasieger im Segeln "Sailing Team Germany".

"Der vierte Platz bei der Handball-WM hat Hunger auf mehr gemacht. Bis zu 15 Millionen Menschen haben die Spiele auf dem Bildschirm verfolgt, es gab große Sympathien für die Mannschaft und den Handballsport. Da geht sicher noch mehr, denn der Sport ist emotional, ehrlich und unverstellt", so Bob Hanning. "Ein guter Trainer macht aus Einzelspielern ein Team, in dem die Gesamtkomposition stimmen muss. In der Wirtschaft ist das nicht anders, ein guter Unternehmer muss Talente und Potenziale fördern und sich dem Wettbewerb stellen."

Die Runde der Spielmacher wird sich am 15. Mai wieder in der Spielbank Berlin treffen und dann über das Thema "Phänomen E-Gaming, E-Soccer und Suchtgefahr" mit Ralf Reichert, CEO ESL (Electronic Sports League), größte Gaming-Firma der Welt, sprechen.

„www.tt.com“, 27.02.2019

RANKING

Österreichische Familienunternehmen auch global erfolgreich

Sechs der 750 weltweit umsatzstärksten und inhaberkontrollierten Unternehmen kommen aus Österreich. 171 der erfolgreichsten Gesellschaften haben ihren Sitz in den USA.



Das erste österreichische Unternehmen befindet sich mit dem Glücksspielkonzern Novomatic der Familie Graf erst auf Platz 347.

© APA/HERBERT NEUBAUER

Wien – Familienunternehmen aus Österreich mischen auch in der globalen Wirtschaft mit.

Laut einem am Mittwoch veröffentlichten Ranking kommen sechs der 750 weltweit umsatzstärksten und inhaberkontrollierten Unternehmen aus Österreich, und zwar Novomatic, Porr, Alpla, Red Bull, Swarovski und Mayr-Melnhof Karton. Angeführt wird die Liste von Firmen aus den USA, dahinter liegen deutsche Familienunternehmen.

Die Studie wurde von der Prüf- und Beratungsgesellschaft PwC in Zusammenarbeit mit der britischen Online-Plattform Family Capital erstellt. 171 der erfolgreichsten Gesellschaften haben ihren Sitz in den USA. Das umsatzstärkste Familienunternehmen der Welt ist der US-Einzelhändler Walmart der Familie Walton. Unter den Top-US-Firmen sind auch Berkshire Hathaway von Warren Buffett sowie der Autobauer Ford. Aus Deutschland stammen 119 der erfolgreichsten Firmen.

Porr auf Platz 375

Das erste österreichische Unternehmen befindet sich mit dem Glücksspielkonzern Novomatic der Familie Graf erst auf Platz 347. Dahinter liegen der Baukonzern Porr (Rang 375) der Familie Ortner, der Vorarlberger Kunststoffverpackungsspezialist Alpla (Platz 450) von den Lehnern und Red Bull (Platz 486) der Familien Mateschitz und Yoovidhya. Auf Platz 514 des Rankings befindet sich der Tiroler Kristallkonzern Swarovski, Schlusslicht unter den österreichischen Firmen ist auf Platz 626 Mayr-Melnhof Karton.

In den globalen Top-10 konnten sich Volkswagen (Familien Porsche und Piech), die Lidl-Mutter Schwarz Gruppe (Familie Schwarz) und BMW (Familien Quandt und Klatten) platzieren. Die Aldi-Gruppe der Familie Albrecht wird auf Rang 15 geführt.

Lokal verwurzelt, global erfolgreich

Auch beim Umsatz kamen die deutschen Familienunternehmen 2017 mit rund 1,3 Billionen Dollar (1,14 Billionen Euro) auf Rang zwei hinter den Nordamerikanern. Im Schnitt beschäftigen sie rund 35.000 Menschen, zusammen rund 4,1 Millionen.

„Ihr Erfolgsrezept liegt darin, dass sie global erfolgreich und lokal verwurzelt sind; dass sie langfristig und vorausschauend handeln und nicht auf kurzfristiges Wachstum setzen“, erklärte dazu der PwC-Mittelstandsberater Uwe Rittmann. Die Unternehmen benötigten aber politische Unterstützung, beispielsweise beim Ausbau der digitalen Infrastruktur, der Bildungslandschaft oder im Steuersystem.

Familienunternehmen im Sinne der Studie sind mindestens 20 Jahre alt. Bei einer Privatgesellschaft muss die Familie mindestens 50 Prozent der Stimmrechte halten, bei börsennotierten Gesellschaften 32 Prozent. Dies reicht nach Ansicht der Autoren in der Regel aus, um ein Unternehmen zu kontrollieren. (APA, dpa)

„APA“, 27.02.2019

Österreichische Familienunternehmen auch global erfolgreich -Studie

Wien/Düsseldorf (APA/dpa) - Familienunternehmen aus Österreich mischen auch in der globalen Wirtschaft mit. Laut einem am Mittwoch veröffentlichten Ranking kommen sechs der 750 weltweit umsatzstärksten und inhaberkontrollierten Unternehmen aus Österreich, und zwar **Novomatic**, Porr, Alpla, Red Bull, Swarovski und Mayr-Melnhof Karton. Angeführt wird die Liste von Firmen aus den USA, dahinter liegen deutsche Familienunternehmen.

Die Studie wurde von der Prüf- und Beratungsgesellschaft PwC in Zusammenarbeit mit der britischen Online-Plattform Family Capital erstellt. 171 der erfolgreichsten Gesellschaften haben ihren Sitz in den USA. Das umsatzstärkste Familienunternehmen der Welt ist der US-Einzelhändler Walmart der Familie Walton. Unter den Top-US-Firmen sind auch Berkshire Hathaway von Warren Buffett sowie der Autobauer Ford. Aus Deutschland stammen 119 der erfolgreichsten Firmen.

Das erste österreichische Unternehmen befindet sich mit dem Glücksspielkonzern **Novomatic** der Familie Graf erst auf Platz 347. Dahinter liegen der Baukonzern Porr (Rang 375) der Familie Ortner, der Vorarlberger Kunststoffverpackungsspezialist Alpla (Platz 450) von den Lehnern und Red Bull (Platz 486) der Familien Mateschitz und Yoovidhya. Auf Platz 514 des Rankings befindet sich der Tiroler Kristallkonzern Swarovski, Schlusslicht unter den österreichischen Firmen ist auf Platz 626 Mayr-Melnhof Karton.

In den globalen Top-10 konnten sich Volkswagen (Familien Porsche und Piech), die Lidl-Mutter Schwarz Gruppe (Familie Schwarz) und BMW (Familien Quandt und Klatten) platzieren. Die Aldi-Gruppe der Familie Albrecht wird auf Rang 15 geführt.

Auch beim Umsatz kamen die deutschen Familienunternehmen 2017 mit rund 1,3 Billionen Dollar (1,14 Billionen Euro) auf Rang zwei hinter den Nordamerikanern. Im Schnitt beschäftigen sie rund 35.000 Menschen, zusammen rund 4,1 Millionen.

"Ihr Erfolgsrezept liegt darin, dass sie global erfolgreich und lokal verwurzelt sind; dass sie langfristig und vorausschauend handeln und nicht auf kurzfristiges Wachstum setzen", erklärte dazu der PwC-Mittelstandsberater Uwe Rittmann. Die Unternehmen benötigten aber politische Unterstützung, beispielsweise beim Ausbau der digitalen Infrastruktur, der Bildungslandschaft oder im Steuersystem.

Familienunternehmen im Sinne der Studie sind mindestens 20 Jahre alt. Bei einer Privatgesellschaft muss die Familie mindestens 50 Prozent der Stimmrechte halten, bei börsennotierten Gesellschaften 32 Prozent. Dies reicht nach Ansicht der Autoren in der Regel aus, um ein Unternehmen zu kontrollieren.

„www.isa-guide.de“, 27.02.2019

Fernwirkung nun auch bei Geräten von Löwen

Managementsoftware BWN.pro mit zusätzlichen Funktionen

Berlin – Das neue Update der Managementsoftware BWN.pro ermöglicht Nutzern ab sofort auch Geldspielgeräte von Löwen fernzuwirken. Gleichzeitig können Kunden nach dem Update sehen, ob ihr Löwen-Gerät gerade online oder offline ist bzw. bespielt wird.



Seit dem 12. Februar gibt es bei BALLY WULFF's Managementsoftware BALLY

WULFFnet.pro ein neues Update. Die komfortable Fernwirkungsfunktion wurde weiter optimiert, sodass nun Spiele in Geräten aller großen Hersteller mit nur einem Klick deaktiviert oder freigegeben werden können. Ebenfalls können sogar die Spielvarianten umgestellt werden. Ab sofort gilt diese Funktion auch für Geräte von Löwen Entertainment. Bei Manipulationsverdacht lassen sich so Spiele blitzschnell an allen Aufstellorten ausschalten. Dadurch werden aufwendige Technikereinsätze vermieden.

Auch die Bespielt-Anzeige ist nach dem Update nun noch unkomplizierter in der Anwendung und in allen Anschalte-Varianten möglich. So sieht man über die Managementsoftware auf einen Blick, ob das Gerät gerade online oder offline ist oder bespielt wird. Das Update lässt sich ganz unkompliziert mit nur einem Klick über das Hinweisfenster am Client starten.

Die BWN.pro-Vernetzung bietet Nutzern jede Menge Vorteile. Über das Vernetzungssystem lassen sich wichtige Funktionen der Geräte und Spielepakete wie mit einer Fernbedienung von überall auf der Welt einstellen. Neben der Abbildung der Geldflüsse, kann die bespielte Zeit sowie die Auszahlquote abgelesen werden. Zudem liefert die Frequenz der Gerätebespielung BWN.pro-Kunden wichtige Infos über den Erfolg der einzelnen Geräte. Auch Geräteparameter wie die Geldschein- und Münzannahme sowie Spielvariationen können über die komfortable Fernwirk-Funktion angepasst werden.

Zudem können Aufstellunternehmer durch die Funktion der Fernwirkung ad hoc auf technische Informationen der Hersteller reagieren. „So ersparen wir unseren Kunden lange Wege und wertvolle Zeit“, verspricht Jörg Neuberger, Leiter Produktmanagement bei BALLY WULFF.

„www.vaterland.li“, 26.02.2019

Casino in Schaan: Baugesuch eingereicht

Wie der Schaaner Vorsteher Daniel Hilti erklärt, könnte an der Zollstrasse ein neues Casino entstehen. Die Axalo vertritt den Bauherrn und ist zuständig für die Umsetzung.

ENTSCHEID. Bereits vergangenes Jahr brodelte es in der Gerüchteküche, dass ein drittes Casino in Liechtenstein entstehen könnte. Klar war damals, dass die Axalo Immobilien AG im Auftrag eines Kunden an der Zollstrasse in Schaan ein Grundstück erworben hatte und dass dort ein «Bauprojekt» umgesetzt werden soll. Gestern bestätigte der Schaaner Vorsteher Daniel Hilti das Vorgehen. «Die Axalo vertritt den Bauherrn und ist zuständig für die Umsetzung des Projekts. Somit hat die Axalo das Baugesuch eingereicht und es ist nun in Bearbeitung. Die Zeitdauer kann ich nicht abschätzen», so Hilti auf Anfrage. Dieter Büchel, Geschäftsführer der Axalo, bestätigt ebenfalls, dass es sich um ein Casino-Projekt handle. «Sollte das Baugesuch bewilligt werden, wird es eine Pressekonferenz geben. Momentan kann ich keine weitere Auskunft dazu geben», so Büchel.

Wie viele Casinos «passen» in Liechtenstein hinein?

Sollte das Baugesuch bewilligt werden, würde neben dem Casino Admiral in Ruggell und dem Casino in Schaanwald eine dritte Spielbank in Liechtenstein gebaut werden. «Ich kann nicht beurteilen, ob der Markt ein drittes Casino in Liechtenstein zulässt. Der Markt wird regeln, wie viele in Liechtenstein dauerhaft verbleiben», meint der Schaaner Vorsteher. Ähnlicher Meinung ist das Casino Schaanwald. Sie sehen keine grosse Gefahr einer dritten Spielbank in Liechtenstein, wie Michael Moosleithner, Marketing-Manager, erklärt: «Für uns muss es kein negatives Ereignis sein. Wir würden den Neubau nicht als Risiko, sondern viel mehr als Chance sehen, uns von Mitbewerbern abheben zu können.» Auch er weiss derzeit nicht, wie das Projekt in Schaan aussehen soll. «Ich kann jedoch bestätigen, dass es sich nicht um ein Projekt der Casinos Austria handelt.»

Ähnlich klingt es in Ruggell. Aufgrund der gültigen Rechtslage dürfe jeder, der die Voraussetzungen erfüllt, eine solche Bewilligung ansuchen, erklärt Nadine Lipp, Marketingleiterin des Casinos Admiral in Ruggell. «Es liegt nun im Ermessen des Gesetzgebers, wie viele Bewilligungen schliesslich tatsächlich erteilt werden.» Eine weitere Stellungnahme hierzu konnte die Marketingleiterin derzeit nicht geben.